

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Eintritts-Route 5: Von Bremen und Hannover

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

20 Eintritts. 4. Hamburg—Frankfurt.— 5. Bremen—Hannover.

Wer etwas billiger fahren will, fährt III. Cl. mit dem *Morgenzug* v. Berlin um 6 Uhr bis 10. 15 n. Halle, u. besteigt daselbst um 10. 25 den (indessen nachgekommenen) *Courirzug*.

Der *Abendcourirzug* (I. u. II. Cl.) geht um 8. 30 ab, erreicht Eisenach 3. 22 Morgens, — Bebra 4. 18, — Fulda 5. 56, — Frankfurt 8. 42 Morg.

Eintritts - Route 4:

Von Hamburg über (Berlin oder:) Lehrte — Hannover, Göttingen — Cassel — Frankfurt.

Zum Anschluss an ER. 1 oder 2, oder EBR. 1.

A. — Ueber Berlin 7. 45 früh (I.—III. Cl.) *Personenzug* bis 3. 40 Nachm. — *Schnellzug* (I.—III. Cl.) 2. 50 Nachm. bis 9. 35 Abd. — *Courirzug* (I. u. II. Cl.) 11 Abd. bis 5. 30 früh. Hieran schliesst dann ER. 3.

B. — Ueber Lauenburg-Cassel. *Morgens Eilzug* (I.—III. Cl.) früh 6. 10, — in Büchen 7. 10, — in Lauenburg 7. 31. Hier mit der *Dampföhre* n. Hohnstorf v. 7. 35 bis 7. 45, worauf mit *Bahn* um 8 Uhr weiter. — In Lüneburg 8. 27. — (Hier trifft der Zug v. Harburg ein. Wer diesen benutzen will, fährt v. Hamburg früh 6 Uhr mit dem *Dampfschiff* n. Harburg, v. wo 7. 40 der Personenzug (I.—IV. Cl.) n. Lüneburg abgeht, u. um 8. 40 ankommt. Das Ersterer ist bequemer.) — Der Zug verlässt Lüneburg um 8. 45, — erreicht Celle um 11. 6 Vormitt., — Lehrte 11. 44, — Hannover 12. 10 Mitt. — Aus Hannover um 12. 30 Nachm. mit *Schnellzug* (I.—III. Cl.), in Kreiensen 2. 5, — Göttingen 3. 6 (8 Min. Aufenth.) — Cassel um 4. 37 (15 Min. Aufenth.). — V. hier mit Personenzug (I.—III. Cl.) um 4. 45 bis 9 Abd. n. Frankfurt. — Oder: *Abends v. Hamburg mit Eilzug* (I.—III. Cl.) 6. 15 bis 7. 15 n. Büchen. V. hier 7. 17 ab, — in Lauenburg 7. 35. *Dampföhre* 8 bis 8. 10 n. Hohnstorf. V. hier um 8. 20 bis 8. 40 n. Lüneburg. — (Hier trifft der Zug v. Harburg um 8. 45 ein. Er verliess Harburg um 8 Uhr; die *Dampföhre* ging v. Hamburg bis Harburg um 6 Abd. — 7.) — Abgang v. Lüneburg 8. 50 Abd. — in Celle 10. 40 Nachts, — Lehrte 11. 13, — Hannover 11. 40. — V. Hannover mit *Schnellzug* (I.—III. Cl.) ab 12. 5 Nachts, — in Kreiensen 1. 51 (10 Min. Aufenth.) — In Göttingen 2. 47 (5 Min. Aufenth.), — in Cassel 4. 15 früh. — Aus Cassel 5. 15 früh mit *Schnellzug* (I. u. II. Cl.). — Ankunft in Frankfurt 9. 40 Vorm.

Eintritts - Route 5:

Von Bremen und Hannover.

Zum Anschluss an ER. 4.

Morgens: V. Bremen Personenzug (I.—IV. Cl.) früh 5. 55 ab. In Hannover 9. 10 angekommen, sind über 3 Std. Aufenthalt. Um 12. 30 Mittags weiter, ist man um 9 Uhr Abds. in Frankfurt.

Abends: Schnellzug (I.—III. Cl.) v. Bremen um 8. 50 Abds. fort,

— in Hannover Ankunft 11. 35 Nachts. ($\frac{1}{2}$ Std. Aufenth.) Weiter um 12. 5 Nachts. — Vorm. 9. 40 in Frankfurt. — Vgl. hierzu v. Hannover ab. ER. 4.

Eintritts-Route 6:

Strassburg. — Von da nach Baden-Baden, — oder
Offenburg — Hausach, — oder Freiburg.

Strassburg, 486', (Hôtel d'Angleterre am grossen Bahnhof; Ville de Paris, rue de la Mesange, ganz nahe Place Kléber; Rothes Haus, am Kleberplatz; Rebstock, grande rue 119, an der Ecke der rue des Tanneurs. **Café's** und **Restaur.**: Cadé am Kleberpl.; C. du Broglie, am gleichnamigen Platze; Univers (Bier) nahe dem Kleberpl.) — **Bier**: Sauvage am grossen Bahnh.; Westermann gegenüber; Gartenwirthschaften v. Kammerer u. Lips, beide vor der porte des Juifs, nahe dem Broglie, oft Concert u. Illumination. **Droschken** (citadines): Jede gewöhnliche Tour 75 ctms. Zur Rheinbrücke $1\frac{1}{4}$ fres. Zum Kehler Bahnhof 2 fres. 75 ctms. In die Stadt Kehl $3\frac{1}{2}$ fres. — **Thoresschluss**: gewöhnlich 11 Uhr, doch ist es rathsam, sich vorher zu erkundigen.

Strassburg ist uralt zu nennen. Es erhielt römisches Stadtrecht schon unter Caracalla. Damals hiess es Argentoratum, später Argentina. Indem man diesen Namen mit Argentum, Silber, zusammenbrachte, entstand der fränkische Name Stratiburg, in welchem „Strati“ auch Silber bedeutet. — Im Mittelalter hatte die Stadt eine bewegte Geschichte, wie alle grösseren Orte an dieser Weltstrasse des Rheinthales. In derselben entwickelte es sich zur Vormauer deutschen Wesens u. Geistes gegen den Westen, u. war ein Stolz der Deutschen. Seine Stellung an der Spitze deutscher Geistesentwicklung nahm es auch in der Reformation, die es bei sich durchführte u. beschützte. Aber freilich entstanden hierdurch zwei grosse Parteien, u. dies wurde verhängnissvoll. Denn als zur Zeit schwächster Schwäche Deutschlands Ludwig XIV. seine „Reunionskammern“ intriguire liess, wurde Strassburg im verrätherischen Einverständnis mit seinem Bischof, dem deutschen Reichsfürsten Franz Egon v. Fürstenberg mitten im Frieden 1681 v. den Franzosen besetzt. Der Ehrlose hoffte, dadurch die Reformation zu unterdrücken. Damals wurde auch der Münster wieder katholisch. Die Stadt wurde im Ryswyker Frieden 1697, der Deutschlands Schmach besiegelte, Frankreich zugesprochen. Sie wurde durch Vauban zu einer Festung ersten Ranges erhoben, u. wurde nun eine Vormauer gegen Deutschland. Allerdings war sie hierdurch allen jenen Grüeln der Pfalz- u. Rheingegendverwüstungen entgangen, u. scheint überhaupt in materieller Entwicklung vielen Nutzen davon gezogen zu haben. In der Revolutionszeit war auch sie Sitz v. Schreckensmännern, u. die Guillotine war auf dem Markte in Permanenz. Heutzutage, als Hauptstadt des département du Bas-Rhin, mit 82,000 Ew. ist sie